

Verband der Nord-Ostdeutschen  
Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.



# Jahresbericht 2015

*Impulse  
für die Branche*

An abstract blue line drawing of a hand holding a pen, positioned as if writing. The drawing is composed of many overlapping, thin lines, creating a sense of motion and energy. A wavy line extends horizontally from the pen tip towards the right side of the page.

Fotonachweis:	
Wolfgang Schmidt	Seiten 3, 6, 9, 14, 15, 18
vii-Pressedienst	Seiten 6, 7, 8, 10, 12, 13, 15, 16, 19
Olaf Seifert	Seite 12
INNtex	Seite 10
enviaM	Seite 17

# Die Zukunft ist textil

Als wir uns vor einem Jahr in Schkeuditz zur Rechenschaftslegung trafen, war bei einer Vielzahl unserer Unternehmen Optimismus bezüglich der 2015er Entwicklung spürbar. Erfreulicherweise hat sich diese Einschätzung bewahrheitet; wir können mit Stolz auf das Berichtsjahr zurückblicken. Trotz des dramatischen Rückgangs im Russland-Geschäft erreichten wir bei den Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten einen Umsatzzuwachs von 5,1 % und konnten damit das gesamtdeutsche Niveau deutlich überbieten. Der Export war mit 9,9 % der Motor dieser positiven Entwicklung. Die Beschäftigtenzahl blieb erfreulicherweise leicht im Positiven. Der Umsatz je Beschäftigten stieg um 5 %.

Wir verdanken dies dem konjunkturellen Aufschwung der Textilindustrie. Die Bekleidungsbranche hingegen musste im vierten Jahr nacheinander bei Umsatz, Export, Beschäftigung sowie in der Produktivität herbe Verluste hinnehmen. Betroffen waren vor allem Firmen mit 50 und mehr Beschäftigten. Bei den kleineren Herstellern fiel der Rückgang zum Glück wesentlich moderater aus.

Eine bemerkenswerte Besonderheit kennzeichnet die Entwicklung unserer Branche im Berichtsjahr: Erstmals erwachsen über 50 % des Umsatzes aus Produktion und Verkauf von Technischen Textilien; knapp 30 % entfielen auf Heim- und Haustextilien; 20 % auf die Bekleidung. Dies bestätigt die Tendenz der vergangenen Jahre und zeigt, dass die neuen Bundesländer – insbesondere der Textil-Cluster Sachsen-Thüringen – das Niveau bei den Technischen Textilien mitbestimmen. Die enge Zusammenarbeit der Firmen und industrienahen Forschungseinrichtungen ist die Basis für diese Erfolge.

Auch wenn wir für 2015 überwiegend ein positives Resümee ziehen können, wollen wir nicht verschweigen, dass es nur dank des von vti und Gesamtverband textil+mode mit der IG Metall abgeschlossenen Tarifvertrages zur schrittweisen Einführung eines Mindestlohns in vielen Firmen gelungen ist, den Abbau oder die Verlagerung von Arbeitsplätzen sowie Schließungen zu verhindern. Deshalb halten wir die geplante Erhöhung des Mindestlohns ab 2017 für unangebracht und die Einmischung des Staates in die Tarifautonomie grundsätzlich für einen Fehler.

Auch die unhaltbare Entwicklung der Energiekosten werden wir immer wieder in den Vordergrund unserer wirtschaftspolitischen Argumentation rücken. Vor allem wegen der verfehlten Finanzierungsbasis für die erneuerbaren Energien ist Deutschland diesbezüglich europaweit eines der teuersten Länder. Das bringt unseren energieintensiv produzierenden Unternehmen zahlreiche Nachteile. Eine Umfinanzierung der Energiewende nach dem vom Gesamtverband

textil+mode vorgeschlagenen Drei-Säulen-Modell ist dringend geboten. Auch ständig steigender Aufwand im Bereich des Umweltschutzes und überbordende Bürokratie (z. B. EU-Chemikalienverordnung REACH) erschweren unternehmerisches Handeln.

Das Jahr 2015 wurde geprägt durch ein hohes Aufkommen an Flüchtlingen und Migranten aus Kriegsgebieten. Neben der Verpflichtung zur humanitären Ersthilfe, der dankenswerterweise auch viele Textil- und Bekleidungsunternehmen nachgekommen sind, werden wir nun versuchen, erste Beispiele zur erfolgreichen Integration von geeigneten Asylbewerbern durch gezielte Ausbildung zu realisieren. Unsere bisherigen Bemühungen zeigen, wie beschwerlich dieser Weg ist. Dennoch werden wir unsere Anstrengungen verstärken, da wir angesichts der demografischen Entwicklung Berufsnachwuchs bzw. Fachkräfte dringend benötigen.

Generell ist zu betonen, dass unsere Branche eine rasante Veränderung durchläuft, getrieben von der zunehmenden Digitalisierung des Wirtschaftslebens, die u. a. mit geändertem Order- bzw. Kaufverhalten von Geschäftspartnern und Endverbrauchern einhergeht. Dem gilt es, sich erfolgreich zu stellen, z. B. durch die Realisierung unseres dem Thema Industrie 4.0 gewidmeten Netzwerkprojekts „futureTEX“.

Vorstand und Geschäftsführung danken allen Mitgliedern unseres Verbandes für die Zusammenarbeit und die große Unterstützung im Berichtsjahr 2015. Auch den zahlreichen Partnern und Freunden des vti gilt unser Dank. Wir sind überzeugt - erst recht nach dem konjunkturell hoffnungsvollen Auftakt des Jahres 2016 - dass wir auch künftig gemeinsam den Slogan „Die Zukunft ist textil“ mit Leben erfüllen werden. Wie gewohnt steht der vti dabei allen Beteiligten als Interessenvertreter und Dienstleister zur Seite.

Tabarz, 9. Juni 2016



Friedmar Götz  
Vorsitzender des Vorstandes



Bertram Höfer  
Hauptgeschäftsführer

# Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Belebung der deutschen Wirtschaft hat im Jahr 2015 angehalten; das BIP wuchs um 1,7 %. Zusammen mit der steigenden Beschäftigung, die dazu führte, dass die Arbeitslosenquote auf das niedrigste Niveau seit Anfang der 1990er Jahre zurückging, trug der private Konsum maßgeblich zum Anstieg des BIP bei. Diese positive Entwicklung ist vor dem Hintergrund begünstigender Faktoren zu sehen:

- Die Abwertung des Euro gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner verbesserte die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft.
- Die öffentlichen Haushalte stockten die Transferleistungen und Konsumausgaben erheblich auf.

- Die Einführung des Mindestlohns führte zu einem einmaligen Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter mit Effekten auf den privaten Konsum.
- Die aufgrund des Verfalls des Ölpreises stark gesunkenen Energiepreise führten zu einer Entlastung der privaten Haushalte und eröffneten Spielräume für die Ausweitung des privaten Verbrauchs.
- Das rückläufige Zinsniveau für Unternehmens- und Immobilienkredite hatte positive Auswirkungen auf das Investitionsklima.

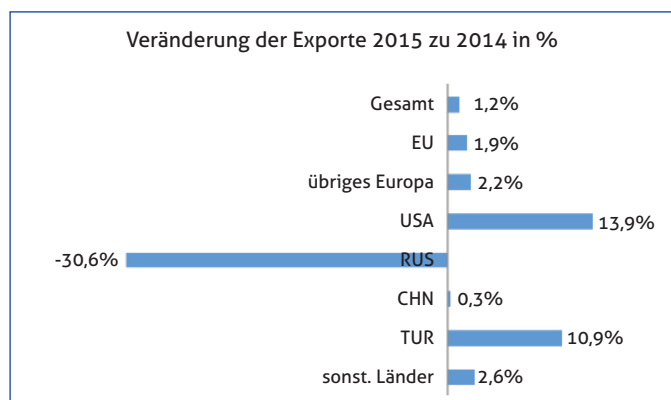
Die deutschen Exporte lagen im Jahr 2015 um 6,4 % höher als 2014. Neben der deutlichen Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit hat u. a. auch die Konjunktur in den USA zur positiven Ausfuhrentwicklung beigetragen. Die deutsche Außenhandelsbilanz schloss mit dem bisher höchsten Überschuss (247,8 Mrd. EUR) ab.

# Entwicklung der Textil- und Bekleidungsindustrie

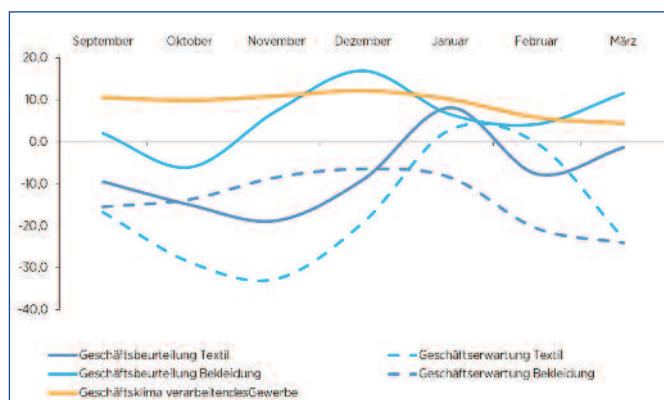
Insgesamt steigerte die Branche im Berichtsjahr ihren Umsatz gegenüber 2014 um 1,9 %. Allerdings war die Entwicklung bei Textil mit +3,4 % deutlich besser als bei Bekleidung, wo die Umsätze um 0,3 % leicht zurückgingen. Einschließlich der kleinen Unternehmen liegt der Gesamtumsatz der Branche in Deutschland damit bei knapp 29 Mrd. EUR. Die Betrachtung der Umsatzindizes zeigt, dass der Textilsektor in besonderem Maße vom Auslandsgeschäft profitiert hat; insbesondere die Umsätze in der Eurozone stiegen (so auch im Bekleidungsbereich). Vom Inlandsmarkt gingen hingegen nur geringe Impulse aus. In der Bekleidungsindustrie führte der rückläufige Außenhandel mit Russland zu deutlichen Einbußen, die jedoch durch das Inlandsgeschäft zum Teil ausgeglichen werden konnten.

Die Textil- und Bekleidungsindustrie in den neuen Bundesländern verzeichnete im Vergleich zu 2014 eine äußerst erfreuliche Entwicklung. Der Umsatz wuchs um 5,1 %. Die Beschäftigung legte um 0,1 % zu, und der Export stieg um knapp 10 %. Allerdings war zu verzeichnen, dass sich Textil wesentlich besser entwickelte als Bekleidung. In der Textilindustrie, dem leistungsstärkeren Bereich unserer Branche, stieg der Umsatz um 6,7 %. Export und Beschäftigung wuchsen um 10,5 % bzw. 2,7 %.

Reichlich 50 % unseres Gesamtumsatzes von ca. 1,8 Mrd. EUR entfielen im Jahr 2015 auf die Herstellung und den Verkauf von Technischen Textilien, ca. 30 % auf die Heim- und Haustextilien und 20 % auf Bekleidungserzeugnisse. Insgesamt zählt die mittelständisch geprägte Textil- und Modeindustrie in den neuen Ländern rund 16.000 Beschäftigte, davon 12.000 in Sachsen und 2.500 in Thüringen.



Textil- und Bekleidungsindustrie



Ifo-Konjunkturklimaindex September 2015 bis März 2016

# Ergebnisse der Verbandsarbeit

## Tarifpolitik

Im Verhandlungsergebnis der Tarifverhandlungen zwischen dem Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie und der IG Metall für die Textilindustrie der neuen Bundesländer vom 19. April 2013 war die Mindestlaufzeit für die Vergütungstarifverträge bis zum 31. März 2015 vereinbart. Zu diesem Termin kündigte die IG Metall mit Schreiben vom 24. Januar 2015 form- und fristgerecht die Entgeltsätze im Entgeltrahmentarifvertrag, den Tarifvertrag über die Ausbildungsvergütung und das Urlaubsgeldabkommen.

Die IG Metall forderte in der Tarifrunde 2015 eine Erhöhung der Entgelte und Auszubildendenvergütungen um 5 % bei einer Laufzeit von 12 Monaten sowie eine schrittweise Annäherung an die Höhe der in den westlichen Tarifbezirken der Branche geltenden Urlaubsgelder.

Wie bereits in der Vergangenheit, war es Ziel der Arbeitgeberseite, einen längerfristigen, möglichst 24 Monate umfassenden Abschluss zu erzielen, der für die Unternehmen wirtschaftlich vertretbar ist und ihnen für einen überschaubaren Zeitraum Planungssicherheit bietet.

Zwischen den Tarifparteien bestand Einigkeit darüber, dass es zur Gewinnung von Jugendlichen für eine Ausbildung in der Textil- und Bekleidungsindustrie weiterhin erforderlich ist, die Bedingungen, welche die Ausbildung in der Branche attraktiv machen, zu verbessern. In diesem Sinne wurde vereinbart, auch dieses Mal die Ausbildungsvergütungen überproportional gegenüber den Entgelterhöhungen anzuheben.

Ein Tarifabschluss konnte in der 3. Runde der Tarifverhandlungen am 30. März 2015 in Zwickau erzielt werden. Im Einzelnen beinhaltet das Verhandlungsergebnis für die Textilindustrie der neuen Bundesländer mit einer Laufzeit vom 1. April 2015 bis zum 30. April 2017 folgende Regelungen:

- Ab 1. Mai 2015 werden die Entgelte um 3 % und ab 1. August 2016 um weitere 2,3 % erhöht.
- Darüber hinaus werden die Ausbildungsvergütungen in zwei Stufen angehoben:

ab 1. August 2015:

im 1. Ausbildungsjahr auf 700 EUR, im 2. Ausbildungsjahr auf 750 EUR, im 3. Ausbildungsjahr auf 800 EUR und im 4. Ausbildungsjahr auf 850 EUR

ab 1. August 2016:

im 1. Ausbildungsjahr auf 720 EUR, im 2. Ausbildungsjahr auf 770 EUR, im 3. Ausbildungsjahr auf 820 EUR und im 4. Ausbildungsjahr auf 870 EUR

- Das zusätzliche Urlaubsgeld wird im Jahr 2015 auf 450 EUR und im Jahr 2016 auf 500 EUR angehoben.

Nach Einführung des tarifvertraglichen Mindestlohns zum 1. Januar 2015 wurde deutlich, dass damit die in unserer Branche notwendige Flexibilisierung der Arbeitszeit nicht mehr möglich war. Nach intensiven Verhandlungen schlossen der Gesamtverband textil+mode und die IG Metall einen neuen Tarifvertrag, der nunmehr für die betroffenen Mitarbeiter die Führung von Arbeitszeitkonten ermöglicht.

Dieser Tarifvertrag wurde auf gemeinsamen Antrag des Gesamtverbandes textil+mode und der IG Metall vom Tarifausschuss des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales am 19. August 2015 für allgemeinverbindlich erklärt und trat nach Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 30. November 2015 in Kraft.



Die Verbandsspitze bei der Begrüßung von Ehrengästen der vi-Mitgliederversammlung im Mitteldeutschen Mode Center: (v. l.) vi-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer; Frank Heidan, Mitglied des Sächsischen Landtages; Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr; vi-Vorstandsvorsitzender Friedmar Götz; Bodo Finger, Präsident der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW), und vi-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter.

## Mittelstandsfinanzierung

Die Finanzierung des Mittelstandes befindet sich im Wandel. Was waren alle Medien gespannt und aufgeregt vor dem Stresstest der Europäischen Zentralbank (EZB)! Jetzt ist das Ergebnis bekannt – und „still ruht der See“. Warum auch die Aufregung: Die typischen Mittelstandsbanken, wie Sparkassen und Genossenschaftsinstitute, waren ja gar nicht einbezogen!

Aber auch diese Institute haben teilweise „Stress“ mit Basel III. Etliche müssen ihre Eigenkapitalpolster noch weiter auffüllen, und das fällt nicht leicht. Ein Grund dafür ist die Tiefzinsphase. Sie hält permanent an und setzt die Bankerträge immer stärker unter Druck. Alle Institute dürften rückläufige Überschüsse aus dem Kredit- und Einlagengeschäft registrieren. Diese machten jedoch bei den regionalen Banken bislang in der Regel etwa 75 % der Erträge aus!

Die Verbände der Sparkassen und Genossenschaftsbanken prognostizierten, dass die Zinserträge in den nächsten Jahren um 20 bis 30 % zurückgehen werden. Außerdem steigen die Kosten der Regulierung weiter. Reaktionen sind beispielsweise Schließungen von Zweigstellen. Banken und Sparkassen müssen sparen: bei den Kosten und bei den Risiken. Das heißt, sie werden im Kreditgeschäft noch wählerischer als bisher, vor allem bei Mittelständlern mit mittlerer Bonität.

Aus den o. a. Gründen hat der vti im Berichtsjahr seinen Mitgliedsunternehmen folgendes Vorgehen empfohlen:

- Nutzung von mindestens zwei kreditgebenden Hauptbankverbindungen,

- ergänzende Finanzierungsmöglichkeiten, wie Leasing und Factoring, einbeziehen,
- Internetportale auf Finanzierungsalternativen prüfen.

Die von vielen Firmen bereits beherzigte Kerndevise lautet: sich nicht von einer Bank abhängig machen, sondern die Finanzierung auf mehreren Pfeilern errichten.

Der vor zwei Jahren von der Commerzbank AG vorgelegte Branchenbericht „Technische Textilien“ hat dank seiner realistischen Aussagen offenbar positive Auswirkungen bei der Kreditvergabe an mittelständische Textilhersteller gezeitigt. Erinnerung sei an die Aussage von Holger Werner, Bereichsvorstand Corporate Banking der Commerzbank: „Für uns beginnt das Firmenkundensegment bei mittelständischen Unternehmen branchenübergreifend (will meinen: auch branchenunabhängig!) mit einem Jahresumsatz ab 2,5 Mio. EURO“. Sie ist Sinnbild für die veränderte Einstellung dieses Bankhauses zu unserer Branche. Konkrete Beispiele der Kreditvergabe in den Freistaaten Thüringen und Sachsen beweisen das. Auch bei anderen Banken konnten wir 2015 wachsendes Interesse an der Textilindustrie feststellen. Wir hoffen, dass dies so bleibt.

Allerdings darf dieser positive Trend nicht mit einem Rückgang der Kreditvergaben von traditionell mittelstandsnahen Sparkassen, Volksbanken und Raiffeisenbanken einhergehen. Deshalb haben wir im Berichtsjahr in unseren Gesprächen mit den Verbänden der Privatbanken, der Sparkassen und der Genossenschaftsbanken vehement im Sinne unserer Mitgliedsunternehmen argumentiert.



Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee besuchte im Juli in Mühlhausen die Firmen Gebr. Hecht GmbH und Cottano Vlieswerk GmbH. Das Foto entstand in der zur Perick Management Group (PMG) gehörenden Cottano GmbH: Der Minister im Gespräch mit den Geschäftsführern Dr. Rainer Müller, Martina Gorny und Dieter Perick (v. l.); Isolde Büchner (Wirtschaftsministerium) sowie Friedmar Götz und Bertram Höfer (beide vti) verfolgen die Diskussion.



Die Stickperle Produktions- und Handelsgesellschaft mbH, Falkenstein/V., wurde mit Beginn des Berichtsjahres Mitglied im vti. Die Firma präsentierte auf der Frankfurter HEIMTEXTIL 2015 Erzeugnisse mit dem Markenzeichen „Plauener Spitze“. Geschäftsführerin Cordula Bauer erläuterte vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter Neuheiten im Sortiment des traditionsreichen Familienbetriebes.

## Wirtschaftsförderung

Das Berichtsjahr 2015 war praktisch der Probelauf für die europäische Wirtschaftsförderung, nachdem am 1. Juli 2014 die neuen Regionalleitlinien 2014 – 2020 in Kraft getreten sind. Sie bilden die Basis für die Ende des Jahres 2014 gestarteten neuen Richtlinien der Investitions- und Mittelstandsförderung in den jungen Bundesländern. Bezüglich der GRW-Förderung, die ja nach dem Wegfall der Investitionszulage die einzige Fördermöglichkeit im investiven Bereich darstellt, ist festzustellen, dass sie schon im ersten Jahr ihrer Gültigkeit von den Unternehmen sehr gut angenommen wurde. Trotz durchgängig reduzierter Förderhöhe sind die Förderkonditionen, zumindest im Freistaat Sachsen, so moderat, dass sie den Spielraum der EU-Richtlinie weitgehend ausnutzen.

Auch die am 21. August 2014 in Kraft getretene Mittelstandsrichtlinie wird dem Anspruch an ihre Namensgebung gerecht. Sie ist auf den Mittelstand fokussiert. Beispielsweise wurde die Förderung zur Markteinführung innovativer Produkte durch eine Darlehensförderung für die Marktbearbeitungsphase ergänzt. Auch die pauschalisierte Förderung von Messen und Aktivitäten der Außenwirtschaft bietet durchaus eine Erleichterung gegenüber den bürokratischen Regelungen in der vorangegangenen Richtlinie. Dies trifft auch auf den Teil „Kurzberatung“ durch Verbände und Kammern zu, die sich in den vergangenen Jahren sehr bewährt hat.

Die Innovationsförderung wurde ebenso für den Zeitraum bis zum Jahre 2023 in diesem Zusammenhang überarbeitet. Diese als Tech-

nologieförderrichtlinie bekannte Fördermöglichkeit ist in den Freistaaten Sachsen und Thüringen vergleichbar. Neben der einzelbetrieblichen Technologieförderung, die sowohl für KMU als auch für größere Unternehmen nutzbar ist, werden die InnovationsAssistenten-Förderung, die Förderung von SeniorInnoExperts, Innovations-Managern und SeniorInnovations-Managern sehr gut angenommen. Hierbei sind allerdings nur kleine und mittlere Unternehmen antragsberechtigt.

Nach wie vor ungeklärt ist jedoch die Förderung von Investitionen für unsere praxisnahen Forschungseinrichtungen. Das ist besonders deshalb sehr ärgerlich, weil gerade in diesen Instituten die Voraussetzungen für den Forschungsvorlauf und damit die Wirtschaftsstärke unseres Mittelstandes geschaffen werden.

Dennoch: Die Tatsache, dass unser Verband in die Erarbeitung der Neuregelungen zur Mittelstandsförderung – zumindest in Sachsen – permanent einbezogen war, hat maßgeblich zu einer praktikablen Nutzung der Fördermöglichkeiten beigetragen. Dies trifft auch auf die Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Regionale Wirtschaftsförderung (GRW) zu; hier in erster Linie auf die länderspezifischen Richtlinien, da die Rahmenpläne der Europäischen Union vorgegeben sind, aber einen gewissen Spielraum zulassen. Jetzt gilt es, diesen flexiblen Bereich auch für die möglicherweise letzte Förderperiode bis 2020 bzw. 2023 konsequent auszuloten und zu nutzen.



*Situation und Perspektiven der heimischen Textil- und Bekleidungsindustrie waren Gegenstand eines Gesprächs von Dr. Karl-Heinz Pieper, Referatsleiter im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), im Oktober im vti in Chemnitz. Zum Besuchsprogramm des Gastes gehörte auch eine Besichtigung des STFI. Unser Foto entstand im Vliesstoff-Kompetenzzentrum des Instituts.*



*Freundschaftliche Atmosphäre herrschte beim Besuch einer Delegation von vti und mtex+ im Oktober beim tschechischen Textilverband ATOK sowie beim TechTex-Cluster CLUTEX: (v. l.) Petr Moravec, Friedmar Götz, Jan Hermansky, Bertram Höfer und Michael Kynast.*

## Branchenprojekte

### futureTEX: Alle vier Basisvorhaben sind bewilligt

Mehrere vti-Mitgliedsunternehmen sowie der Verband beteiligen sich am bislang größten vom Bund geförderten Forschungsnetzwerk der ostdeutschen Textilindustrie und des Textilmaschinenbaus. futureTEX ist ein Zukunftsmodell für Traditionsbranchen in der vierten industriellen Revolution. Im Resultat eines Wettbewerbs hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung einem vom STFI Chemnitz geführten Konsortium aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen rund 45 Mio. EUR für interdisziplinäre Forschungsvorhaben aus dem Programm „Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation“ zugesprochen. Der Projektträger Forschungszentrum Jülich GmbH hat 2015 alle vier Basisvorhaben des bis 2019 konzipierten Verbundvorhabens bewilligt.



Das erste Basisvorhaben beschäftigt sich mit „Schlüsseltechnologien und Kernkompetenzen zur Transformation traditioneller textiler Wertschöpfungsstrukturen in zukunftsfähige kundenorientierte Wertschöpfungsnetzwerke auf der Grundlage von Mass-Customization-Strategien“. Beteiligt sind die HHL Leipzig Graduate School of Management (Koordinator); das Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik, Kaiserslautern; das STFI, Chemnitz; das Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden, der SACHSEN!TEXTIL e.V. und die Strumpfwerk Lindner GmbH, Hohenstein-Ernstthal.

Das zweite Basisvorhaben trägt den Titel „Entwicklung von Prozessen und Strukturen für den Aufbau von Smart Factories in der Textilindustrie und Ableitung von typischen Industrie 4.0 Anwendungen“. Unter Leitung der Professur Fabrikplanung und Fabrikbetrieb der TU Chemnitz werden zehn Verbundpartner die spezifischen Anforderungen ausgewählter Anwendungsfälle in der Textilindustrie herausarbeiten. Wie Open Innovation (OI) zur Systematisierung und Effizienzsteigerung des Innovationsprozesses beitragen kann, ist Gegenstand des dritten Basisvorhabens mit dem Titel „Entwicklung und Initiierung von Open Innovation-Netzwerkstrukturen zur systematischen Erschließung noch unbekannter Anwendungsfelder für textile Werkstoffe und Technologien“ (Leitung: Fraunhofer IAO).

Der vti wirkt am vierten Basisvorhaben im Teilprojekt „Arbeitswelt 4.0“ mit. Ziel ist die Entwicklung eines Branchenkonzepts, das der nachhaltigen Sicherung des Fachkräftepotenzials dient, indem es die komplexen Anforderungen der Industrie 4.0 an Arbeitsgestaltung und Kompetenzentwicklung berücksichtigt. Im Fokus stehen drei Themen: FINDEN von Fach- und Führungskräften mit dem Schwerpunkt Branchen- und Arbeitgeberattraktivität, BINDEN von Mitarbeitern durch gesundheits- und lernförderliche Arbeitsbedingungen über innovative technische und organisatorische Arbeitsgestaltung und QUALIFIZIEREN im Sinne von Weiterbildungskonzepten für eine berufsbegleitende Kompetenzentwicklung. Koordinator ist das Institut für Arbeitswissenschaft, Fabrikautomatisierung und Fabrikbetrieb der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

[www.futuretex2020.de](http://www.futuretex2020.de)



Tino Vordank, Color-Textil Veredelung, Frankenberg – ein Unternehmensbereich der Peppermint Holding GmbH, Berlin; Jan Jassner, brunobanani underwear GmbH, Chemnitz, und Michael Kynast, Messe Chemnitz.



Pausengespräch während der vti-Mitgliederversammlung: (v. l.) Jens Ristau, Höfgen & Co. GmbH, Pulsnitz/OT Oberlichtenau; Christian Schwarze, F. J. RAMMER GmbH, Ohorn; Patrick Thomschke, Hauffe Bänder GmbH, Pulsnitz; Gosbert Amrhein, ALTERFIL Nähfaden GmbH, Oederan und Andreas Ludwig, Thorey Gera Textilveredelung GmbH, Gera.



## Studie „Strategische Ausrichtung textiler Mittelstand 2020“

Im Berichtsjahr hat unser Verband eine Studie zur strategischen Ausrichtung des textilen Mittelstandes in Auftrag gegeben. Sie dient dazu, gemeinsam mit den beteiligten Mitgliedsunternehmen konzeptionelle Ansätze zu definieren und die Ergebnisse in das o. a. Ver-

bundprojekt futureTEX einfließen zu lassen. Befragungsformat waren Vor-Ort-Interviews. Die Ergebnisse wurden im Januar 2016 den befragten Unternehmen, denen wir herzlich danken, vorgestellt und diskutiert.

## Passgenaue Besetzung

Der vti setzte 2015 seine Aktivitäten zur Gewinnung von Berufsnachwuchs für die Branche in vielfältiger Weise fort. So beteiligte sich der Verband aktiv an insgesamt 22 Ausbildungsmessen und -veranstaltungen in Sachsen sowie an einer grenzüberschreitenden Job-Börse der Agentur für Arbeit in Chomutov (Tschechien). Die gemeinsam mit zahlreichen Firmen realisierten Präsentationen gehörten zu den Aktivitäten des Projekts „Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integra-

tion von ausländischen Fachkräften“, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird. Im Zuge dieses seit 2011 laufenden Projekts konnte der vti bislang weit mehr als 200 Jugendlichen den Weg in die Textil- und Modebranche ebnen. Im Berichtsjahr konnten 48 Jugendliche akquiriert und in eine Berufsausbildung überführt werden. Außerdem gelang die Vermittlung von insgesamt neun Ingenieuren, Technikern und Meistern in Textilunternehmen.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Auf reges Interesse stießen die beim IHK-Bildungstag am 17. Januar in Chemnitz die Präsentationen der dort anwesenden vti-Mitgliedsfirmen. In Aktion zu sehen sind Vertreter der Unternehmen Color-Textil, Frankenberg, und Zwickauer Kammgar, Wilkau-Haßlau.



61 Aussteller aus dem Verbandsgebiet demonstrierten im Mai 2015 auf der Frankfurter TECHTEXTIL ihre Leistungskraft. 26 davon beteiligten sich am Gemeinschaftsstand von vti und INNtex in Halle 3, darunter die F. J. RAMMER GmbH, Ohorn (unser Foto).

## health.textil: Neues Projekt zu Medizin- und Gesundheitstextilien

Das im Berichtsjahr auf Initiative unseres Verbandes gestartete Projekt „health.textil“ unterstützt heimische Hersteller von Medizin- und Gesundheitstextilien beim Networking sowie beim Aufbau von Partnerschaften zu Anwendern in der Praxis aus dem Gesundheitswesen bzw. Kur- und Pflegeheimen. An dem vom sächsischen Wirtschaftsministerium geförderten Vorhaben sind zwölf mittelständische Firmen beteiligt. Als strategische Partner fungieren die AOK PLUS – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen, der HEALTHY SAXONY e. V., Dresden, und das STFI Chemnitz. Der e-hoch-x-Beratungsgesellschaft mbH, Chemnitz,

obliegt im Auftrag des vti die Projektsteuerung per externer Expertise. In der ersten Phase ging es um die Analyse und um den Aufbau von zukunftsfähigen Kooperationen zwischen Textil- und Bekleidungsindustrie und Gesundheitswirtschaft in Sachsen. Die zweite Phase umfasst Maßnahmen zur Entwicklung von neuartigen Kooperations- bzw. Wertschöpfungsketten. Der dritte Abschnitt des bis 2017 konzipierten Projekts sieht die Initiierung von technologischen Entwicklungskooperationen auf der Basis einer entsprechenden Roadmap vor.



health.textil

Gefördert durch



Freistaat  
SACHSEN

[www.healthtextil.de](http://www.healthtextil.de)



25 Vertreter von Textilunternehmen und Instituten aus dem vti-Verbandsgebiet beteiligten sich im November des Berichtsjahres an einer Gemeinschaftsreise zur internationalen Textil- und Bekleidungstechnik-Messe ITMA nach Mailand. Zu dieser Exkursion eingeladen hatten der vti und sein Kooperationspartner, die INNtex GmbH, Chemnitz.



Wertvolle Informationen zu den nach wie vor vorhandenen Marktchancen in Russland erhielten die Teilnehmer einer vti-Info-Veranstaltung im November in Chemnitz aus erster Hand. Der Moskauer Textilhandelsexperte Igor Salomakhin (l.) stand Beate Wilms, Zwickauer Kammgarn GmbH, Wilkau-Haßlau; Jörn Wonneberger, Wonneberger-Manufaktur, Mühlau, und anderen Interessenten auch für individuelle Konsultationen zur Verfügung.

# Aus- und Fortbildung

Über alle Branchen gesehen, ist der Ausbildungsmarkt in Deutschland weiterhin schwierig. Einerseits macht die Zahl der Ausbildungsverträge im Berichtsjahr ein wenig Mut. Vor allem die Zahl der neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträge weist eine Erhöhung von bundesweit 0,2 % aus. Während in Westdeutschland ein leichtes Minus von 0,1 % zu verzeichnen ist, ist diese Entwicklung vor allem den jungen Bundesländern mit einem Zuwachs von 2,0 % zu danken. Andererseits sind bundesweit die unbesetzten Ausbildungsplätze um 10,4 % gestiegen. Dies zeigt zunehmende Rekrutierungsprobleme der Betriebe.

Fasst man den Beobachtungszeitraum etwas weiter, so bereitet die derzeitige Entwicklung besondere Sorge. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge liegt im Zehn-Jahres-Vergleich 6 % unter dem

Niveau von 2005. Im gleichen Zeitraum hat sich die Zahl der Schulabgänger insgesamt verringert. Entsprechend deutlich sank in diesem Zeitraum auch die Zahl der Ausbildungsbewerber um etwa 23 %.

Auch für unsere Branche ist eine schwierige Entwicklung im zurückliegenden Jahrzehnt zu beobachten. Beispielsweise sank die Zahl der aufgenommenen Azubis seit 2004 von 352 auf 223 im Berichtsjahr.

Der Mangel an Fachkräften betrifft, wie bereits im Vorjahr, nahezu alle Qualifikationsebenen. Während wir im Jahresbericht 2005 noch schreiben konnten: „Bei Technikern, Meistern und Ingenieuren kann der Bedarf weitgehend gedeckt werden ...“, ist zehn Jahre später genau dieser Bereich unser größtes Sorgenkind.

## Berufsausbildung

Auch hier bietet sich ein Vergleich mit unserer Berichterstattung aus dem Jahr 2005 an. Damals konstatierten wir, dass die Neuordnung der Textil- und Bekleidungsberufe praktisch abgeschlossen ist und sich in der Probephase befindet. Heute, zehn Jahre danach, denkt die Branche bereits wieder über eine Modernisierung der Textilberufe nach. Im Bekleidungsbereich wurde im vergangenen Jahr bereits das erste Erprobungsjahr in den neuen Berufen Textil- und Modenäher bzw. Textil- und Modeschneider durchgeführt. Die Ergebnisse der ersten Monate scheinen erfolgversprechend. Bezüglich der Textilberufe wird von den Verbänden noch keine einheitliche und grundlegende Neuausrichtung gewünscht. Auch Einzelbestrebungen, die in Richtung des „Schweizer Modells“ gehen, welches nur einen Textilausbildungsberuf favorisiert, werden mehrheitlich nicht getragen. Unser Verband ist gegen eine derartige extreme Bündelung von Ausbildungsinhalten, die sicher der Vielfalt unserer innovativen und modernen Branche nicht Rechnung tragen würde.

Verhaltener Optimismus ist bezüglich der im Berichtsjahr abgeschlossenen Ausbildungsverträge angesagt. Eine Steigerung von drei Lehrlingen auf 223 gegenüber 220 vom Vorjahr ist freilich kein Quan-

ten sprung – aber, da bereits zum zweiten Mal in Folge eine kleine Steigerung erreicht wurde, zumindest eine Tendenz. Dies ist sicher unseren zahlreichen Aktivitäten im Projekt „Passgenaue Besetzung“ und im Rahmen der Initiative „go textile!“ zu verdanken. Ohne diese Maßnahmen wäre ein Rückgang bei den abgeschlossenen Verträgen nicht zu verhindern gewesen.

Auch die Intensivierung der Zusammenarbeit des vti mit dem Ausbildungszentrum e. o. plauen, Plauen, hat maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen. Der Weg, Südwestsachsen zum Textilausbildungszentrum der jungen Bundesländer - vom Facharbeiter bis zum Hochschulabsolventen - zu entwickeln, ist eine gute und zukunftsweisende Entscheidung. Nur hochmoderne Leistungszentren werden den Anforderungen unserer innovativen Unternehmen und den neuen Produktionsinhalten perspektivisch genügen.

Nicht die flächendeckende Vielzahl von Ausbildungsstätten wird künftig Erfolge bringen, sondern vielmehr eine hochmoderne Vielfalt im Leistungsangebot weniger Zentren. Die größer werdende Mobilität der Jugendlichen erfordert keine kurzen Wege mehr – wichtiger sind interessante und hochwertige Angebote.

### Entwicklung der Ausbildungszahlen:

Jahr	angebotene Ausbildungsplätze	aufgenommene Auszubildende
2004	365	352
2008	340	282
2010	270	235
2011	295	232
2012	300	230
2013	285	218
2014	292	220
2015	285	223

## Berufsbegleitende Fortbildung

Im Berichtsjahr 2015 organisierte der vti fünf Informationsveranstaltungen zu jeweils aktuellen Themen für seine Mitglieder:

Im Januar informierten wir zeitnah über unsere Aktivitäten und Erfolge im Zusammenhang mit der branchenspezifischen Übergangsfrist bei der Einführung des Mindestlohnes. Weitere Themen waren die Personalleitertagung im Juli sowie die Energie-Infoveranstaltung mit enviaM im Oktober.

Auch unsere beliebte Veranstaltungsreihe „Jungunternehmer-Stammtisch“ fand im Frühjahr und im Herbst ihre Fortsetzung. Im April referierte Herr Hoffmann, Direktor der Commerzbank, zum Thema „Aktuelle Probleme deutscher Privatbanken“; im November Herr Rechtsanwalt Dr. Herzig zum Thema „Insolvenz eines Zulieferers oder

Kunden – was tun?“ Die Teilnehmerzahl an diesen etablierten vti-Events ist mittlerweile auf durchschnittlich 30 angestiegen. Die kollegiale, ja freundschaftliche Atmosphäre dieser Treffen strahlt auch auf andere Höhepunkte im wirtschaftspolitischen Leben aus. So sind z. B. Neujahrsempfänge und das jährliche Sommerfest der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft für unsere Branche Begegnungsplattformen, die sich in ihrer Art und Ausstrahlung von Mitgliedertreffen anderer Branchen deutlich abheben. Auch die vom vti in Kooperation mit der INNtex GmbH, Chemnitz, im Berichtsjahr durchgeführte Studien- und Markterkundungsreise zur ITMA nach Mailand diente den teilnehmenden Unternehmensvertretern zur Fortbildung. Wir werden diese bewährte Form von Messereisen fortführen und dabei wiederum mit INNtex als zuverlässigem Partner für Organisation und Begleitung der Exkursionen kooperieren.



Die Zeitung „Wochenendspiegel“ berichtete mehrfach über die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten in der westsächsischen Textil- und Bekleidungsbranche. Dieses Foto illustrierte einen Text zur Firma Seidel Moden, Schreiersgrün. Es zeigt Geschäftsführer Axel Seidel im Gespräch mit Maiko Korn, die im Familienunternehmen eine Ausbildung zur Modeschneiderin absolviert.



Zahlreiche Teilnehmer verzeichnete die vti-Informationsveranstaltung „Textilkennzeichnung aktuell“ am 17. September in Chemnitz. Silvia Jungbauer, seinerzeit stellvertretende Hauptgeschäftsführerin von Gesamtmasche, vermittelte in einem Workshop die wichtigsten Regeln der neuen EU-Textilkennzeichnungsverordnung; insbesondere zu den Änderungen in der Kennzeichnungspflicht in allen Sparten.

# Universitäts- und Fachhochschulausbildung

Bereits im Vorjahr konnten wir berichten, dass es gelungen ist, erstmals in Deutschland eine zweistufige Bachelor-/Masterausbildung an den Standorten Reichenbach/Zwickau und Chemnitz im Studiengang Textile Strukturen und Technologien zu etablieren.

Erfreulich ist, dass im Berichtsjahr dieser Studiengang von den Jugendlichen gut angenommen wurde. So konnten wir die Zahl der Neumatrikulationen in Zwickau auf 12 und in Chemnitz sogar auf 6 erhöhen, was einer Verdreifachung entspricht.

Dies ist auch der gemeinsamen Werbekampagne der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ), der TU Chemnitz und des vti in den beiden zurückliegenden Jahren zu verdanken. Die dafür verwendeten Mittel wurden von den Schulen und der Industrie zu 100 % aus Eigenmitteln bereitgestellt.

Mit dem Umzug des Institutes für Textil- und Ledertechnik von Reichenbach an den Hauptsitz der WHZ nach Zwickau wurde in 2015 eine wichtige Entscheidung getroffen. Die Jury eines Architekten-

wettbewerbs kürte ein Architekturbüro aus Plauen zum Sieger für sein Modell eines Neubaus in der Äußeren Schneeberger Straße. Diese Innenstadt-Campus-Lage entspricht ganz dem Gedanken einer studentisch-aktiven Zentrumsregion in Westsachsen. Der Neubau soll Büroräume, Labors und Technika beinhalten. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2020 geplant. Damit sind die Grundlagen gesetzt, um mittel- und langfristig eine hohe Qualität in der Fachhochschulausbildung abzusichern.

In Verbindung mit dem Standort in Chemnitz ist damit eine ideale Kombination zwischen Fachhochschulausbildung und Universitätsausbildung geschaffen.

Die Tatsache, dass auch die universitäre Ausbildung im Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) in Dresden weiterhin eine Erfolgsgeschichte darstellt und mit 71 Neumatrikulationen erneut einen Höchstwert verzeichnete, macht uns Mut für die Zukunft unserer Branche und die Sicherstellung des Fachkräftedarfes im Bereich der Ingenieurtechnik.

# Kampagne „go textile!“ mit neuer Qualität

Die vom Gesamtverband t+m sowie vom vti und den anderen Landesverbänden unterstützte Kampagne zur Gewinnung von Berufsnachwuchs „go textile!“ erhielt einen weiteren Schub und erfreute sich wachsenden Interesses in den Zielgruppen. Inhaltliche Aussagen, Gestaltung und technische Voraussetzungen wurden noch besser auf die jugendlichen Zielgruppen ausgerichtet. Die Webseite [www.go-textile.de](http://www.go-textile.de)

erschien in neuem Look. Wesentliche technische Änderung war ein responsive Design, das die optimale Darstellung der Inhalte auch auf Smartphones und Tablets ermöglicht. Zudem wirbt die Plattform mit provokanten Kurz-Videos: „Komm in die Puschen! Sei keine trübe Tasse! Nicht verpennen! Arsch hoch! Jetzt bewerben!“ Diese können in firmeneigene Homepages eingebaut werden.



Im Frühjahr folgten zahlreiche Gymnasiasten aus Marienberg der Einladung des vti einer Exkursion in das Sächsische Textilforschungsinstitut (STFI) Chemnitz. vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter gab zum Auftakt einen Überblick über die gesamte Branche.



Freie Presse 1. September 2015

# Forschung und Entwicklung

Unser tägliches Leben - und damit auch unsere persönliche und berufliche Zukunft - werden in zunehmendem Maße von Textilien geprägt. Es gelingt immer besser, textile Produkte entweder mit einem Zusatznutzen auszustatten oder aber Materialien anderer Art und Beschaffenheit durch Textilmaterial zu ersetzen. Bei Innovationen „Made in Germany“ ist die Textilforschung deshalb mit neuartigen faserbasierten Materialien für immer mehr Einsatzzwecke ein gefragter Problemlöser. Die unterschiedlichen Hightech-Werkstoffe sind vor allem dort begehrt, wo mit robusten und flexiblen Textilien bzw. Composites das Gewicht von Bauteilen bzw. Endprodukten reduziert werden kann (z. B. im Fahrzeug- und im Flugzeugbau; doch längst auch im Maschinenbau und anderen Branchen).

Wer das kommende Jahrzehnt technologisch mitgestalten will, muss heute die Weichen dafür stellen. Deshalb haben sich die 16 deutschen Textilforschungsinstitute, darunter die fünf Einrichtungen unseres Textilforschungsverbundes Nord-Ost, den Themenfeldern des Zukunftsprojekts „Perspektiven 2025“ angeschlossen: Architektur / Bekleidung / Ernährung / Basisthemen / Energie / Gesundheit / Mobilität / Produktion / Logistik / Wohnen / Zukunftsstadt. Die Initiative dafür ging vom Forschungskuratorium Textil e. V. (FKT) aus. Dieses Gremium ist im siebenten Jahrzehnt seines Bestehens verlässlicher Koordinator für alle Forschungsentwicklungen, die unter dem Dach des Gesamtverbandes textil+mode angesiedelt sind. Dafür gilt den Mitarbeitern des FKT unser Dank!

Die Förderung von Textilforschungsprojekten durch Bund und Länder war auch 2015 eine wichtige Voraussetzung für die Finanzierbarkeit neuer Ideen. Die Erarbeitung und die Umsetzung neuer Forschungsergebnisse in der Industrie bedingen ein zweistufiges Vorgehen. Die Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) und das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) spielen dabei eine zentrale Rolle.

Die IGF ist gleichsam die Hauptfördersäule, die auch zu branchenübergreifenden Forschungsthemen anregt. Die FuE-Kooperationsprojekte im Rahmen von ZIM kürzen das Matching zwischen Unternehmen und Instituten im Sinne einer schnelleren Verwertung von Forschungsergebnissen in der Praxis entscheidend ab.

Ein weiteres wichtiges Förderangebot hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit dem Programm „Zwanzig20“ unterbreitet. Die unter Federführung der Textilforschungsinstitute STFI Chemnitz und ITM Dresden laufenden Projekte „futureTEX“ (siehe Seite 8) und „Carbon Concrete Composite“ sind anschauliche Beispiele für dessen Umsetzung in unserer Branche.

Wie wichtig unserem Verband eine erfolgreiche Forschungsarbeit ist, zeigt unsere Mitwirkung in den Vorständen von STFI, FILK Freiberg und TITV Greiz. Zudem sind wir in allen ostdeutschen Forschungsinstituten in den wissenschaftlichen Beiräten bzw. ähnlichen Gremien vertreten und arbeiten seit vielen Jahren als Mitglied im FKT mit. Wir werden diese Aktivitäten mit dem notwendigen Engagement fortsetzen.



61 Aussteller aus den jungen Bundesländern – mehr als je zuvor – demonstrierten im Mai 2015 auf der TECHTEXTIL in Frankfurt/M. ihre Leistungskraft. Am Stand des STFI ermöglichte das Verbundprojekt futureTEX modellhaft Einblicke in Abläufe der Industrie 4.0.



Für gewebte Knotenelement-Halbzeuge komplexer Geometrie in Integralbauweise erhielt das Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden den Innovationspreis der TECHTEXTIL 2015 in Frankfurt/M. in der Kategorie „New composites“.

# Arbeit auf dem Gebiet des Rechts

Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt der Rechtsarbeit des Verbandes satzungsgemäß in der Beratung der Mitgliedsunternehmen zu Fragen des Arbeits- und Sozialrechts sowie in deren Vertretung vor den Arbeits- und Sozialgerichten.

Einen Schwerpunkt bildeten nach wie vor Konsultationen im Zusammenhang mit der Einführung des gesetzlichen bzw. tarifvertraglichen Mindestlohnes.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld der Verbandsjuristen war die Bearbeitung von Problemen im Handelsvertreterrecht sowie im kollektiven Arbeitsrecht, d. h. bei der Gestaltung der Zusammenarbeit mit Betriebsräten in vti-Mitgliedsunternehmen.

## Arbeitsrecht

In der Beratungstätigkeit der Verbandsjuristen standen Anfragen und Probleme der Mitgliedsunternehmen zu folgenden Themen im Mittelpunkt:

- Gestaltung/Befristung/Änderung von Arbeitsverträgen,
- Einführung des tarifvertraglichen bzw. gesetzlichen Mindestlohnes,
- Vorbereitung des Ausspruchs von Abmahnungen und Kündigungen aus betriebs-, personen- und verhaltensbedingten Gründen,
- Umgang mit langzeiterkrankten Mitarbeitern in Form der Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens zum betrieblichen Eingliederungsmanagement,
- Rechte des Betriebsrates gemäß BetrVG,

- Gewährung von Urlaub und Ansprüche auf Teilurlaub,
- Reaktion auf Anträge von Mitarbeitern auf Teilzeitbeschäftigung,
- Ansprüche auf tarifvertragliche Leistungen, z. B. Jahressonderzahlung oder Freistellungen bei Arbeitsverhinderung.

Schwerpunkt bei den für die Mitgliedsunternehmen wahrzunehmenden Prozessvertretungen vor den Arbeitsgerichten waren Kündigungsschutzverfahren, die Arbeitnehmer wegen betriebs-, personen- oder verhaltensbedingten Kündigungen eingeleitet hatten. Prozessvertretungen waren außerdem in Beschlussverfahren zur Klärung betriebsverfassungsrechtlicher Ansprüche und zum Ersatz von fehlenden Zustimmungen des Betriebsrates erforderlich.



Hans-Jürgen Heinrich, Cetex-Institut, Chemnitz; Nicole Demmling, Sachsen!Textil e.V. / Inntex GmbH, Chemnitz; Matthias Dittrich, FILK, Freiberg, und Prof. Dr.-Ing. Hilmar Fuchs, STFI, Chemnitz (v. l.) während der vti-Mitgliederversammlung in Schkeuditz im Gespräch.



Die maximo Strickmoden Bruno Barthel GmbH & Co. KG präsentierte sich im Oktober 2015 erstmals auf der internationalen Leitmesse für sicheres und gesundes Arbeiten A+A in Düsseldorf. Im Bild präsentiert Auszubildende Ulrike Veit nahtlose Strickhandschuhe aus schadstofffreier Baumwolle. Auch die C. F. Weber GmbH, Spitzkunnersdorf, und das STFI Chemnitz beteiligten sich an der Messe.

## Sozialrecht

Auf sozialrechtlichem Gebiet standen folgende Themen im Mittelpunkt der Beratungstätigkeit:

- Einführung einer abschlagsfreien Rente für besonders langjährig Versicherte mit Vollendung des 63. Lebensjahres und daraus resul-

tierende Fragen (z. B. Anspruchsvoraussetzungen, Berücksichtigung von Zeiten der Arbeitslosigkeit oder Auswirkungen auf Altersteilzeitverhältnisse),

- Verpflichtung zur Zahlung von Künstlersozialabgabe,
- Altersteilzeit und Altersvorsorge.

## Informationen zu Rechtsfragen

Die jährlich stattfindende Personalleitertagung stand 2015 unter der Überschrift „Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz“. Als Referent konnte Dr. Ronald Unger von der BG ETEM, Präventionszentrum Dresden, gewonnen werden, der in seinem Vortrag auf die Themen „Verantwortung, Haftung und Regress im Arbeitsschutz“ sowie „Arbeitsmedizinische Vorsorge vs. Eignungsuntersuchung“ einging.

Der Mitarbeiter der Abteilung Recht im vti, Frank Sander, sprach zum Thema „Aufgaben und Rechte des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung im Zusammenhang mit der Arbeitsunfähigkeit von Arbeitnehmern“. Anschließend fand eine lebhafte Diskussion mit den Beratungsteilnehmern zu aktuellen Entscheidungen von Arbeitsgerichten in den verschiedenen Instanzen statt.

In den Verbandsinformationen „vti aktuell“ und „vti spezial“ sowie in zusätzlichen Rundschreiben wurden den Mitgliedsunternehmen ver-

schiedene aktuelle Informationen zu rechtlichen Fragen zur Verfügung gestellt, so zum Beispiel über

- Änderungen ausgewählter Rechtsvorschriften zum 01.01.2015,
- die Verlängerung der Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld,
- den Ausschluss von Doppelansprüchen bei Gewährung von Erholungsurlaub,
- Aufzeichnungspflichten für geringfügig Beschäftigte,
- die Kürzung des Erholungsurlaubs wegen Elternzeit,
- die Entstehung von Ansprüchen der Arbeitnehmer aufgrund betrieblicher Übung,
- Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts und der Landesarbeitsgerichte, u. a. zum Anspruch eines Arbeitnehmers auf Teilzeitarbeit, zur Möglichkeit der Kündigung eines Schwerbehinderten und zur praxisgerechten Formulierung von Arbeitszeugnissen.



Am Stand der AOK Plus im Tagungsfoyer der vti-Mitgliederversammlung: (v. l.) Frau Austel, ERGORA Fashion GmbH, Oberlungwitz; die Standbetreuerin der AOK; Kaija Schmidt, ONTEX GmbH, Großpostwitz, und Petra Schöne, Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG, Kamenz.



Mit vielen interessanten Begegnungen am Grill-Büffet – „traditionell“ bei herrlichem Sonnenschein – fand die vti-Mitgliederversammlung 2015 ihren Ausklang.



# Energiewirtschaft, Umweltschutz, Arbeitssicherheit

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet durch ein hohes Maß an Aktivitäten, um die politisch verursachten Verunsicherungen hinsichtlich der künftigen Strompreisentwicklung zu minimieren. Es ist leider nach wie vor festzustellen, dass die Bundesregierung über kein nachhaltiges Konzept verfügt, welches den Energiekostenanstieg längerfristig bremst und minimiert. So betrachten wir die Novelle zur „Reformierung der EEG-Umlage“ der Großen Koalition als halbherzigen Versuch, mehr Transparenz und vor allem mehr Wettbewerb in das System zu bekommen. Unsere Befürchtungen hinsichtlich des möglichen Anstieges der EEG-Umlage haben sich leider bestätigt: 2015 leichter Rückgang auf 6,17 Cent pro kWh; 2016 erneuter Anstieg auf 6,354 Cent pro kWh (!).

In erster Linie gilt es, Finanzierungsform und -art zu ändern. Unser Vorschlag betrifft das mit den Landesverbänden und dem Gesamtverband t+m erarbeitete Drei-Säulen-Modell:

- Säule 1: Finanzierung durch Nachhaltigkeitsfonds
- Säule 2: Stufensystem in der Besonderen Ausgleichsregelung (BesAR) des EEG
- Säule 3: Finanzierung durch Haushaltsmittel

Im Berichtsjahr haben wir unsere bewährte Kooperation mit enviaM fortgesetzt (ab 2015 Einsatz des neuen „Strompooling-Produkts“). Sowohl im Beratungs- als auch im Abnahmebereich ist eine gute Akzeptanz unter den Mitgliedsunternehmen zu verzeichnen. Die von enviaM angebotenen Strompreise bremsen den Kostenanstieg für die beteiligten Firmen. Ein Höhepunkt der Zusammenarbeit war der gemeinsame Workshop zu energiepolitischen Themen im Kraftwerk Lippendorf.

Hervorzuheben ist, dass die VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, Mitglied im BDI/BDA-Ausschuss Energie geworden ist. Geschäftsführer Gregor Götz wird dort aktiv unsere Positionen vertreten.

Im Bereich Umwelt haben sich in 2015 als Schwerpunkte die Auswirkungen der Umsetzung der REACH Verordnung EC 1907/2006, der Biozid-Richtlinie und der CLP-Verordnung herauskristallisiert. Insbesondere die beabsichtigten Restriktionen im Umgang mit bestimmten Betriebschemikalien lassen für unsere Unternehmen erhebliche Ersatz-Aufwendungen befürchten. Deshalb beteiligen wir uns gemeinsam mit dem Gesamtverband t+m und Euratex an entsprechenden Anhörungsverfahren. Generell ist festzustellen, dass eine „Anhörungsoffensive“ der unterschiedlichen Institutionen hinsichtlich des Gefährdungspotenzials der für uns unerlässlichen Betriebschemikalien stattfindet. Wir fordern unsere Firmen auf, daran weiterhin offensiv teilzunehmen, denn die geplanten Restriktionen betreffen sowohl den Chemikalien-Einsatz im Prozess als auch die Kommunikation in der Lieferkette. Gemeinsam mit t+m und den anderen Landesverbänden werden wir beharrlich unsere Positionen gegenüber der EU vertreten.

Der Verband gewährleistete auch im Jahr 2015 bei 14 Mitgliedsunternehmen die externe Betreuung zur Arbeitssicherheit nach § 5 Arbeitssicherheitsgesetz.

Schwerpunkte waren die Erarbeitung von Gefährdungsbeurteilungen, die Aktualisierung der Betriebsanweisungen sowie die jährlich durchzuführenden betrieblichen Unterweisungen der Beschäftigten. Hohen Stellenwert nimmt die Prävention ein. Dies geschieht durch die Auswertung von Unfällen, um zu prüfen, inwieweit diese durch Veränderungen des Arbeitsablaufs oder durch technische Maßnahmen künftig verhindert werden können. Besonders bewährt haben sich hierbei die gemeinsamen Betriebsbegehungen mit Mitarbeitern der Berufsgenossenschaft und die jeweils quartalsweise durchgeführten Arbeitsschutzausschusssitzungen in Mitgliedsunternehmen, in denen ein Betriebsrat besteht.



Eine Führung durch das Kraftwerk Lippendorf gehörte im September zu einer gemeinsam von vti und enviaM organisierten Informationsveranstaltung.



Mehr als 20 Vertreter von vti-Mitgliedsfirmen verfolgten die Vorträge im anschließenden Energie-Forum.

# Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit, Statistik

Die Pflege der Kontakte zu Entscheidern in Politik, Wirtschaft und Behörden gehörte im Berichtsjahr zu den wichtigen Aufgaben unseres Verbandes. So nutzten die Mitglieder der vti-Delegation beim Neujahrsempfang der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW) die Gelegenheit zum Dialog. vti-Vorstandsmitglied Michael Bauer, Curt Bauer GmbH, Aue, wirkt seit mehreren Jahren im VSW-Präsidium mit und wurde 2015 erneut in dieses Gremium gewählt. Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig war Gastredner auf der 24. Ordentlichen Mitgliederversammlung des Verbandes am 3. Juni 2015 im Mitteldeutschen Mode Center (MMC), Schkeuditz. Im internen Teil hatten die vti-Mitglieder einen neuen Vorstand gewählt. Sie kürtten Friedmar Götz, VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, zum Vorsitzenden und dankten seinem Vorgänger Werner Weitz für dessen Arbeit in diesem Ehrenamt, das er über zwei Wahlperioden ausübte. Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee folgte am 13. Juli der Einladung zum Besuch in den vti-Mitgliedsunternehmen Gebr. Hecht GmbH und Cottano Vlieswerk GmbH (beide Mühlhausen), wo jeweils ausführliche Gespräche stattfanden. Situation und Perspektiven der heimischen Branche waren Gegenstand eines Besuchs von Dr. Karl-Heinz Pieper, Referatsleiter im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), am 8. Oktober im vti. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der 6. Internat. Messe für Technische Textilien mtex+2016 in Chemnitz verstärkte der vti seine langjährigen Kontakte mit

dem tschechischen Partnerverband ATOK. Dazu reiste im Oktober eine Delegation zu Verhandlungen ins Nachbarland. vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer vertrat bei einer wirtschaftspolitischen Gesprächsrunde am 5. November im sächsischen Wirtschaftsministerium die Interessen unserer Branche. Anhand von vier Ausgaben der Zeitschrift „vti aktuell“ sowie der Homepage [www.vti-online.de](http://www.vti-online.de) konnten sich Mitglieder und Partner des vti über das Verbandsleben informieren. Ein umfangreiches Medien-Echo rief das Jahresauftakt-Pressegespräch des vti am 6. Januar 2015 in Chemnitz hervor. Die Verbandsführung informierte die Journalisten über die Branchensituation. Steffi Barth, biehler sportswear, Limbach-Oberfrohna, und André Lang, Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildau, gaben Einblicke in die erfolgreiche Entwicklung der von ihnen geführten Firmen.

Die vom vti aufbereiteten Branchendaten waren 2015 wiederum die wichtigste Informationsquelle zur Situation der Textil- und Bekleidungsindustrie in den neuen Bundesländern. Sie dienten als Grundlage für Handlungs- und Entscheidungsprozesse in Politik und Wirtschaft. Zudem wurden sie herangezogen bei wirtschaftspolitischen Gesprächen zu Förderinstrumentarien, zur Umwelt- und Energieproblematik sowie in den Tarifverhandlungen. Die monatlich aktualisierten Übersichten entstanden in bewährter Kooperation mit dem Bundesamt und den Landesämtern für Statistik.

## Mitwirkung in Partnerverbänden

Der vti machte als Mitglied in wichtigen Wirtschaftsvereinigungen auf Bundes- und Landesebene seinen Einfluss im Sinne der Verbandsmitglieder geltend. Dazu gehören der Gesamtverband textil+mode (t+m), Berlin, die Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW), Dresden, der in Erfurt ansässige Verband der Wirtschaft Thüringens (VWT) und die Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg (UVB).

Zahlreiche vti-Mitgliedsunternehmen beteiligten sich an der Umsetzung von textilen Netzwerk-Projekten, die die Partner unseres Verbandes vom Sachsen!Textil e.V. und der INNtEX Innovation Netzwerk Textil GmbH (beide Chemnitz) führten. Außerdem wirkte der vti im Vorstand des Branchenverbandes Plauener Spitze und Stickereien e. V., Plauen, mit.



Der vti lud während der TECHTEXTIL 2015 Fachjournalisten an den vom Freistaat Sachsen unterstützten Gemeinschaftsstand, den der Verband in Kooperation mit der INNtEX GmbH, Chemnitz, organisiert hatte. Das Foto zeigt vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer (r.) bei seinen einleitenden Worten



Morgenpost Chemnitz 7. Januar 2015



Der traditionelle Jahresauftakt-Medientermin des Verbandes war auch Anfang Januar 2015 gut besucht. Journalisten von Presse, Hörfunk und Fernsehen erhielten in Chemnitz aus erster Hand Informationen zur Situation der Branche.



vri-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer im Interview mit Ines Mallek-Klein, Redakteurin des Entscheider-Magazins „Wirtschaft in Sachsen“.

# Internationale Premiere für Spezialhandschuhe aus Sachsen

## neuer Kaufmann ZMDI

Die Spezialhandschuhe für den Einsatz in der Industrie sind ein Produkt aus Sachsen. Die Handschuhe sind aus einem speziellen Material gefertigt und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet. Die Handschuhe sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich. Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet.

Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet. Die Handschuhe sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich. Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet.

# Volksermittlung gegen Mitarbeiter

## Staatsoberhaupt

Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet. Die Handschuhe sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich. Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet.

# Wirtschaft

Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet. Die Handschuhe sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich. Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet.

Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet. Die Handschuhe sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich. Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet.

# Wirtschaft

Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet. Die Handschuhe sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich. Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet.

# Hightech dominiert die Techtex



Die Hightech-Textilindustrie dominiert die Techtex. Die Hightech-Textilindustrie dominiert die Techtex. Die Hightech-Textilindustrie dominiert die Techtex. Die Hightech-Textilindustrie dominiert die Techtex. Die Hightech-Textilindustrie dominiert die Techtex.

# Freie Presse

Freie Presse 28. Oktober 2015. Freie Presse 6. Mai 2015. Freie Presse 11. August 2015. Freie Presse 7. Freie Presse 9. Mai 2015. Freie Presse 24. April 2015.

# Ein Viertel der Deutschen gibt das Sparen an

Freie Presse 28. Oktober 2015

# Freie Presse 6. Mai 2015

# Freie Presse 11. August 2015

# Freie Presse 6. Mai 2015

# Wirtschaft

Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet. Die Handschuhe sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich. Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet.

# Mit Mut zum Global-Player

Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet. Die Handschuhe sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich. Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet.

# Wirtschaft

Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet. Die Handschuhe sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich. Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet.

# Freie Presse 7

# Die Sächsische Textilindustrie wandelt sich erfolgreich zu textilen High-Tech-Produzenten. Das Geheimnis liegt in der Forschung.

Die Sächsische Textilindustrie wandelt sich erfolgreich zu textilen High-Tech-Produzenten. Das Geheimnis liegt in der Forschung. Die Sächsische Textilindustrie wandelt sich erfolgreich zu textilen High-Tech-Produzenten. Das Geheimnis liegt in der Forschung.

# Freie Presse 24. April 2015

# Freie Presse 24. April 2015

# Freie Presse 24. April 2015

Freie Presse 24. April 2015. Freie Presse 24. April 2015. Freie Presse 24. April 2015. Freie Presse 24. April 2015. Freie Presse 24. April 2015.

# Freie Presse 24. April 2015

Freie Presse 24. April 2015. Freie Presse 24. April 2015. Freie Presse 24. April 2015. Freie Presse 24. April 2015. Freie Presse 24. April 2015.

# Wirtschaft

Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet. Die Handschuhe sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich. Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet.

# Machtkampf bei VW geht in die zweite Runde

Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet. Die Handschuhe sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich. Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet.

# Wirtschaft

Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet. Die Handschuhe sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich. Die Handschuhe sind ein Produkt aus Sachsen und sind für den Einsatz in der Industrie geeignet.

# Textilbranche kämpft mit schwachem Russland-Geschäft

Nach dem Einbruch aufgrund des Rubelverfalls versuchen die ostdeutschen Unternehmen, ihre Verkäufe durch Exporte in andere Regionen zu kompensieren.

Die Textilbranche kämpft mit dem schwachen Russland-Geschäft. Die Unternehmen versuchen, ihre Verkäufe durch Exporte in andere Regionen zu kompensieren.

Freie Presse 3. Juni 2015

Vogtland-Anzeiger 4. Juni 2015

# Vowalon-Chef zum Vorstand des vti gewählt

Die Mitglieder des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (vti) wählten auf ihrer Jahresversammlung in Schkeuditz den Chef des Treuener Unternehmens Vowalon, Friedmar Götz, für die kommenden drei Jahre zum Vorstandsvorsitzenden. Er löst Werner Weitz, von der Treuener Firma VIS ab, der auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausschied. Götz absolvierte 1975 die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt als Dipl.-Ingenieur für Maschinenbau (Spezialisierung Plaste/Elaste).



Friedmar Götz

Im Werk Treuen der Kunstlederfabrik Tannenbergtal war er zunächst als Haupttechnologe und zuletzt als Werkdirektor tätig. 1992 privatisierte Götz gemeinsam mit einer Mitarbeiterin das Unternehmen. Seitdem ist er Geschäftsführender Gesellschafter der Vowalon, mittlerweile gemeinsam mit Sohn Gregor Götz.

# A 9 bei Schleiz

Thüringer Allgemeine 7. Januar 2015

# VOGTLAND-ANZEIGER

Tageszeitung für Plauen, Reichenbach, Auerbach und das Obere Vogtland

Freitag, 5. Mai 2015 10:30 Uhr www.vogtland-anzeiger.de | Preis 1,10 Euro

## Brust-Retter

Seit zehn Jahren gibt es am Klinikum Obererzgebirg das Brustzentrum. Schiden wurden durch 2579 Frauen behandelt. Bei 89 Prozent der OPs wurde die Brust erhalten.

## Open Air

Der Original-DJ-Duo-Nichtmusik im Parktheater Plauen bringt im Sommer eine Mischung aus Pop und Rock.

## ehrt an Etat

Die Stadt Plauen hat den Etat für 2015 auf 100 Millionen Euro festgelegt.



## Vogtländer stellen aus auf weltgrößter Messe für technische Textilien

Annasie Schwabe bereitet Stoffe für den Versand vor. Frau Schwabe gehört zur Textilmanufaktur Wiese GmbH in Langenfeld, die auf der „Ichtecht“ vertreten ist, der weltgrößten Messe für technische Textilien in Frankfurt am Main. Die Messe zieht 1600 Aussteller aus 50 Ländern. Aus den neuen Bundesländern sind 60 Firmen, Netzwerke und Fachgesellschaften dabei. Die Messe ist ein wichtiger Anlaufpunkt für die Textilindustrie. Die Wiese GmbH stellt technische Textilien her, die für die Automobilindustrie, die Sportartikelherstellung und die Luftfahrtindustrie verwendet werden.

Vogtland-Anzeiger 5. Mai 2015

Vogtland-Anzeiger 24. April 2015

# Neues Qualitätssiegel für Plauener Spitze

Plauen – Mit einem neuen Qualitätssiegel werben die Mitgliedsfirmen des Branchenverbandes Plauener Spitze und Stückerien ab Mai um die Gunst von Händlern und Kunden. Das grafisch ansprechende Etikett weist die damit ausgezeichneten Waren auf der Vorderseite mit einem grün-stilisierten „Q“ als „Qualitätsgepflegt – Made in Germany“ aus. Auf der Rückseite sind die dem Siegel zugrunde liegenden Kriterien „faire Produktion“, „ökologische Prozesse“ und „zertifizierte Materialien“ abgedruckt.



Das neue Qualitätssiegel für Plauener Spitze

„Wir garantieren, dass die mit diesem Label versehenen Erzeugnisse unter fairen Arbeitsbedingungen in der Herkunftsregion der Plauener Spitze entwickelt und produziert wurden“, erläutert Cordula Bauer, Marketingverantwortliche des Branchenverbandes und Geschäftsführerin der Stückpiele Falkenstein. „Unter fair verstehen wir hohe Arbeitslöhne, gutes Betriebsklima, leistungsgerechte Entlohnung sowie Familienförderlichkeit. Hinzu kommt, dass wir unsere ans Textil, Geweben und Stückgarnen bestehenden Erzeugnisse in Textilveredelungsunternehmen ausüben, die sich an die strengen gesetzlichen Umweltvorgaben in Deutschland halten. Die von uns verwendeten Ausgangsmaterialien sind entsprechend geprüft und zertifiziert.“

# Wahl: Schweden wegen Verdunflungsgefahr

THÜRINGER ALLGEMEINE

# Thüringer Allgemeine

## Textilbranche: Noch zweieinhalbtausend Beschäftigte

07.01.2015 - 04:00 Uhr

Erfurt/Chemnitz. „Innovative und mit Zusatzfunktionen ausgestattete Textilerzeugnisse für spezielle Anwendungen verbessern die Chancen unserer mittelsächsischen Produzenten auf den hart umkämpften Märkten erheblich.“ Das betonte Berttram Höfer, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (vti), in Chemnitz.

Strickwaren aus Apolda sind sehr beliebt. Foto: Alexander Volkmann

Nach Sachsen ist Thüringen das zweitwichtigste neue Bundesland in der Textilbranche, sagte Höfer. In dem Verband für Thüringen über 30 Firmen vertreten, die etwa 2500 Mitarbeiter beschäftigen. Insgesamt zählen die entsprechenden Unternehmen im Osten aktuell 16.000 Beschäftigte, vor der Wende seien es etwa 300.000 gewesen.

Auch wenn mehrere Unternehmen wie die Spinn- und Linnefabrik nicht mehr existieren, so könne Thüringen durchaus noch einige größere Unternehmen verweisen, so der Hauptgeschäftsführer des vti. Er nannte aus dem Strickbereich im Raum Apolda hervorgegangene Firmen ebenso wie drei große in Gera. So existiert die Thorey Textilveredelung seit über 20 Jahren, dort wurden 1 Millionen Euro in Anlagen investiert. Getzner Textil aus Österreich kam 1997 nach Gera und baut derzeit für 47 Millionen eine neue

BIS Freie Presse

WIRTSCHAFT 5.1

# Hightech in Textil

Sachsen ist nach wie vor das Zentrum der ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie. Zum Ende des Jahres haben sich in den vergangenen fünf Jahren dabei vor allem die sächsischen Textilien entwickelt.

Die Textilbranche in Sachsen ist nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Unternehmen investieren in neue Technologien und Maschinen, um ihre Produktion zu modernisieren. Die Textilindustrie in Sachsen ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Unternehmen investieren in neue Technologien und Maschinen, um ihre Produktion zu modernisieren.

# Anhang Statistik Neue Bundesländer einschl. Berlin

Anlage 1	Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes und der Textil- und Bekleidungsindustrie (gesamt)
Anlage 2	Entwicklung der Textil- und Bekleidungsindustrie (getrennt)
Anlage 3	Entwicklung der Textilindustrie (nach Sparten)
Anlage 4	Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Umsatz je Beschäftigten in der Rangfolge der Höhe des Umsatzes je Beschäftigten nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen (Betriebe ab 50 Beschäftigte)
Anlage 5	Entwicklung der Textil- und Bekleidungsindustrie (Betriebe ab 20 Beschäftigte)

## Anlage 1

## Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes und der Textil- und Bekleidungsindustrie

		Verarbeitendes Gewerbe		Textil- und Bekleidungsindustrie	
Betriebe ab 50+ Beschäftigte			Entw. z. VJ +/- vH		Entw. z. VJ +/- vH
Betriebe	2010	3.733	-2,3	98	-10,9
	2011	3.851	3,2	99	1,0
	2012	3.921	1,8	98	-1,0
	2013	3.929	0,2	95	-3,1
	2014	3.897	-0,8	87	-8,4
	2015	3.894	-0,1	86	-1,1
Beschäftigte	2010	601.422	-0,6	10.270	-8,6
	2011	638.397	6,1	10.389	1,2
	2012	654.930	2,6	10.320	-0,7
	2013	656.404	0,2	10.021	-2,9
	2014	664.741	1,3	9.570	-4,5
	2015	672.221	1,1	9.577	0,1
Entgelte TEUR	2010	19.086.341	4,1	219.406	-2,8
	2011	21.095.325	10,5	233.582	6,5
	2012	22.300.181	5,7	240.272	2,9
	2013	22.922.910	2,8	242.537	0,9
	2014	23.942.973	4,4	237.346	-2,1
	2015	24.893.546	4,0	244.779	3,1
Umsatz TEUR	2010	157.675.861	11,9	1.334.345	4,8
	2011	176.238.093	11,8	1.471.128	10,3
	2012	172.991.216	-1,8	1.377.321	-6,4
	2013	171.949.031	-0,6	1.364.640	-0,9
	2014	177.151.231	3,0	1.310.069	-4,0
	2015	180.877.796	2,1	1.376.652	5,1
darunter Auslandsumsatz TEUR	2010	53.842.704	15,1	470.007	16,7
	2011	61.229.627	13,7	553.387	17,7
	2012	62.195.389	1,6	541.402	-2,2
	2013	62.116.408	-0,1	530.475	-2,0
	2014	65.438.628	5,3	502.905	-5,2
	2015	68.354.967	4,5	552.907	9,9
Exportquote	2010	34,1		35,2	
	2011	34,7		37,6	
	2012	36,0		39,3	
	2013	36,1		38,9	
	2014	36,9		38,4	
	2015	37,8		40,2	
Umsatz je Beschäftigten EUR	2010	262.172	12,6	129.926	14,6
	2011	276.063	5,3	141.604	9,0
	2012	264.137	-4,3	133.461	-5,8
	2013	261.956	-0,8	136.178	2,0
	2014	266.497	1,7	136.893	0,5
	2015	269.075	1,0	143.746	5,0

Quelle: Statistisches Bundesamt

## Entwicklung der Textil- und Bekleidungsindustrie

		Textilindustrie		Bekleidungsindustrie	
Betriebe ab 50+ Beschäftigte		Entw. z. VJ +/- vH		Entw. z. VJ +/- vH	
Betriebe	2010	80	-11,1	18	-10,0
	2011	80	0,0	19	5,6
	2012	78	-2,5	20	5,3
	2013	77	-1,3	18	-10,0
	2014	70	-9,1	17	-5,6
	2015	73	4,3	13	-23,5
Beschäftigte	2010	8.727	-7,0	1.543	-16,7
	2011	8.882	1,8	1.508	-2,3
	2012	8.865	-0,2	1.455	-3,5
	2013	8.766	-1,1	1.255	-13,7
	2014	8.381	-4,4	1.189	-5,3
	2015	8.611	2,7	966	-18,8
Entgelte TEUR	2010	188.451	-1,1	30.955	-11,8
	2011	201.521	6,9	32.061	3,6
	2012	207.804	3,1	32.468	1,3
	2013	213.791	2,9	28.746	-11,5
	2014	210.754	-1,4	26.593	-7,5
	2015	221.917	5,3	22.862	-14,0
Umsatz TEUR	2010	1.166.337	9,7	168.008	-20,1
	2011	1.288.757	10,5	182.371	8,5
	2012	1.224.829	-5,0	152.492	-16,4
	2013	1.225.797	0,1	138.843	-9,0
	2014	1.208.564	-1,4	101.505	-26,9
	2015	1.289.010	6,7	87.642	-13,7
darunter Auslandsumsatz TEUR	2010	439.224	17,2	30.783	10,6
	2011	510.093	16,1	43.295	40,6
	2012	503.933	-1,2	37.469	-13,5
	2013	498.352	-1,1	32.123	-14,3
	2014	480.113	-3,7	22.792	-29,0
	2015	530.498	10,5	22.409	-1,7
Exportquote	2010	37,7		18,3	
	2011	39,6		23,7	
	2012	41,1		24,6	
	2013	40,7		23,1	
	2014	39,7		22,5	
	2015	41,2		25,6	
Umsatz je Beschäftigten EUR	2010	133.647	17,9	108.884	-4,1
	2011	145.098	8,6	120.936	11,1
	2012	138.165	-4,8	104.805	-13,3
	2013	139.835	1,2	110.632	5,6
	2014	144.200	3,1	85.370	-22,8
	2015	149.693	3,8	90.727	6,3

Quelle: Statistisches Bundesamt



## Entwicklung der Textilindustrie (nach Sparten)

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz TEUR	Auslandsumsatz TEUR
<b>Spinnstoffaufbereitung u. Spinnerei</b>				
2010	8	1.043	143.677	72.209
2011	8	1.080	168.776	87.458
2012	8	1.002	144.339	79.571
2013	6	843	133.589	73.273
2014	6	599	82.331	46.243
2015	5	561	83.496	52.736
<b>Weberei</b>				
2010	11	1.092	129.363	57.313
2011	11	1.119	155.042	68.057
2012	11	1.153	161.191	73.779
2013	11	1.124	163.310	78.158
2014	8	908	141.666	73.531
2015	9	966	148.622	82.075
<b>Veredlung von Textilien u. Bekleidung</b>				
2010	17	1.690	169.868	41.851
2011	15	1.719	173.996	46.158
2012	11	1.284	137.520	43.646
2013	11	1.254	130.154	44.300
2014	11	1.282	146.774	54.651
2015	12	1.399	174.234	74.543
<b>H.v. konfektionierten Textilwaren (ohne Bekleidung)</b>				
2010	19	1.995	279.900	57.866
2011	18	1.770	257.977	61.160
2012	18	2.062	247.527	64.186
2013	18	2.024	239.541	64.634
2014	17	2.147	247.047	52.360
2015	16	2.163	277.627	55.281
<b>H.v. Teppichen</b>				
2010	5	761	126.315	51.130
2011	5	760	134.551	53.217
2012	5	751	124.182	50.364
2013	6	834	145.765	52.044
2014	6	793	157.074	63.380
2015	6	752	153.614	61.607
<b>H.v. Vliesstoff u. Erzeugn. daraus (ohne Bekleidung)</b>				
2010	5	675	108.456	62.084
2011	8	891	175.257	87.961
2012	8	998	187.386	92.391
2013	7	1.017	181.554	84.981
2014	7	1.080	207.133	94.243
2015	8	1.132	211.096	96.20

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Sparten der Bekleidungsindustrie  
unterliegen dem Datenschutz

## Anlage 4

### Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Umsatz je Beschäftigten in der Rangfolge der Höhe des Umsatzes je Beschäftigten nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen (Betriebe ab 50 Beschäftigte)

2015	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	TEUR	TEUR
H. v. chemischen Erzeugnissen	168	30.515	12.248.522	401.393
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	182	64.710	25.016.049	386.587
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren	85	12.824	4.604.234	359.033
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	108	16.712	5.721.136	342.337
Sonstiger Fahrzeugbau	48	21.210	6.957.828	328.045
Metallerzeugung und -bearbeitung	126	30.585	10.014.037	327.417
Maschinenbau	475	80.572	16.801.823	208.532
H. v. Glas-, -waren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	219	27.350	5.352.938	195.720
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	299	42.715	8.307.754	194.493
H. v. elektrischen Ausrüstungen	202	40.509	7.562.269	186.681
H. v. Druckerz., Vervielf. v. Ton-, Bild-, Datenträgern	84	13.986	2.296.976	164.234
H. v. Metallerzeugnissen	603	72.898	11.358.112	155.808
H. v. Textilien	73	8.611	1.289.010	149.693
H. v. Bekleidung	13	966	87.642	90.727

### Anteil der Zweige am Verarbeitenden Gewerbe

2015	Anteil der Beschäftigten am Verarbeitenden Gewerbe	Anteil des Umsatzes am Verarbeitenden Gewerbe	Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz des Zweiges	Umsatzentwicklung z. VJ +/-vH
	H. v. chemischen Erzeugnissen	4,5	6,8	44,5
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	9,6	13,8	45,3	14,1
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren	1,9	2,5	31,1	-1,5
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	2,5	3,2	40,8	1,8
Sonstiger Fahrzeugbau	3,2	3,8	61,2	-0,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,5	5,5	45,9	2,9
Maschinenbau	12,0	9,3	49,6	2,5
H. v. Glas-, -waren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	4,1	3,0	21,4	0,8
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	6,4	4,6	34,8	0,7
H. v. elektrischen Ausrüstungen	6,0	4,2	35,2	0,1
H. v. Druckerz., Vervielf. v. Ton-, Bild-, Datenträgern	2,1	1,3	15,7	1,5
H. v. Metallerzeugnissen	10,8	6,3	24,0	-0,7
H. v. Textilien	1,3	0,7	41,2	6,7
H. v. Bekleidung	0,1	0,1	25,6	-13,7

Quelle: Statistisches Bundesamt

## Entwicklung der Textil- und Bekleidungsindustrie (Betriebe ab 20 Beschäftigte)

## Textil- und Bekleidungsindustrie

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
2010	215	14.123	1.718.023	533.590	121.647	31,1
2011	212	14.145	1.829.676	616.848	129.351	33,7
2012	213	13.904	1.732.030	594.472	124.571	34,3
2013	199	13.427	1.684.462	581.428	125.453	34,5
2014	195	13.175	1.681.228	579.519	127.607	34,5
2015	192	13.063	1.721.398	620.166	131.777	36,0
Entw. z.VJ	-3	-112	40.170	40.647	4.169	
+/- vH	-1,5	-0,9	2,4	7,0	3,3	

## Textilindustrie

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
2010	164	11.569	1.463.491	494.373	126.501	33,8
2011	164	11.735	1.573.063	564.360	134.049	35,9
2012	163	11.566	1.517.744	549.972	131.225	36,2
2013	157	11.385	1.480.792	540.473	130.065	36,5
2014	156	11.238	1.509.343	546.081	134.307	36,2
2015	155	11.331	1.571.405	588.742	138.682	37,5
Entw. z.VJ	-1	93	62.062	42.661	4.375	
+/- vH	-0,6	0,8	4,1	7,8	3,3	

## Bekleidungsindustrie

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
2010	51	2.554	254.532	39.217	99.660	15,4
2011	48	2.410	256.613	52.488	106.478	20,5
2012	50	2.338	214.286	44.500	91.654	20,8
2013	42	2.042	203.670	40.955	99.740	20,1
2014	39	1.937	171.885	33.438	88.738	19,5
2015	37	1.732	149.993	31.424	86.601	21,0
Entw. z.VJ	-2	-205	-21.892	-2.014	-2.137	
+/- vH	-5,1	-10,6	-12,7	-6,0	-2,4	

Quelle: Statistisches Bundesamt

Herausgeber  
Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.

Annaberger Straße 240  
09125 Chemnitz

Tel.: +49 (0) 371 / 53 47 247  
Fax: +49 (0) 371 / 53 47 245  
E-Mail: [vti@vti-online.de](mailto:vti@vti-online.de)  
Internet: [www.vti-online.de](http://www.vti-online.de)

Satz: satzpunkt HÖNIG, Freiberg; [www.satzpunkthoenig.de](http://www.satzpunkthoenig.de)

Nachdruck und Vervielfältigung sind nur  
mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.